



Presseinformation

Max Pinckers erhält den Leica Oskar Barnack Award 2018

Mit der Serie „Red Ink“ überzeugte der Belgier Max Pinckers in diesem Jahr die Jury des Leica Oskar Barnack Awards. Der Newcomer Award 2018 geht an die Fotografin Mary Gelman mit der Serie „Svetlana“.

Wetzlar, 6. September 2018. Die diesjährigen Gewinner des international renommierten und traditionsreichen Fotowettbewerbs Leica Oskar Barnack Award (LOBA) stehen fest. In der Hauptkategorie „Leica Oskar Barnack Award“ überzeugte der Belgier Max Pinckers die fünfköpfige Jury mit seiner Serie „Red Ink“. In der Kategorie „Leica Oskar Barnack Award Newcomer“ für Nachwuchsfotografen unter 25 Jahren setzte sich die Russin Mary Gelman mit ihrer Serie „Svetlana“ durch.

Die Bilder der Serie „Red Ink“ von Max Pinckers sind unter strenger Aufsicht entstanden. Er war im Auftrag des Wochenmagazins „The New Yorker“ in Nordkorea, wo er auf dem Höhepunkt des Propagandastreits mit den USA im August 2017 den Journalisten Evan Osnos auf einer viertägigen Reise begleitete. Der diesjährige LOBA Gewinner spielt bei seiner Serie „Red Ink“ geradezu mit der Wahrnehmung des Betrachters. Nordkorea zählt nach wie vor zu den abgeschottetsten Ländern der Welt. Auch wenn man den Eindruck haben könnte, dass das Regime in letzter Zeit mehr Fotografen in das Land lässt, ist unabhängiges Fotografieren nach wie vor so gut wie unmöglich. Pinckers hatte sich von vornherein keinerlei Illusionen darüber gemacht, dass er mit seinen Aufnahmen einen Blick hinter die vom Regime aufgerichteten Kulissen werfen könnte. Stattdessen setzte er seinen Blitz wie bei einem Werbe- oder eben Propaganda-Shooting ein, um das Inszenierte der jeweiligen Situation zu verdeutlichen.

Die Gewinnerin des Nachwuchspreises, Mary Gelman, hat im Rahmen ihres sehr persönlichen Projekts „Svetlana“ fast über zwei Jahre hinweg immer wieder das circa 150 Kilometer östlich von St. Petersburg liegende Svetlana, eine Einrichtung der anthroposophischen Camphill-Bewegung, besucht. Hierbei handelt es sich um eine heilpädagogische Initiative, in der behinderte Menschen selbstständig und fern von Vorurteilen oder Diskriminierung leben und arbeiten. Gelman berichtet, dass die dort lebenden Menschen zu Beginn sehr aufgedreht auf sie und ihre Kamera reagiert haben. Als sie nach einiger Zeit zu einer Art Dauergast wurde, gewöhnten sich die Bewohner an sie und sie wurde kaum noch wahrgenommen. Ab diesem Moment begann für die junge Fotografin eine besondere Zeit. Gelman betont, dass es essentiell ist zu lernen, die Grenzen des anderen wahrzunehmen, sie zu respektieren und offen und ehrlich zu sein. Das Allerwichtigste beim Fotografieren ist für sie persönlich, sich Zeit zu lassen.

„Im Namen der gesamten Jury beglückwünsche ich die Gewinner des diesjährigen Leica Oskar Barnack Awards, Max Pinckers und Mary Gelman. Beiden ist mit ihren Bildserien eindrucksvoll der humanistische Blick auf die Gesellschaft mit dem Mensch im Mittelpunkt gelungen. Die Vielfalt sowie die herausragende Qualität der rund 2.500 Einreichungen aus 110 Ländern hat die gesamte Jury sehr beeindruckt. Die Einreichungen verdeutlichen, dass das Wettbewerbsthema, ‚die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt‘, welches bereits seit 1979 zur ersten Ausschreibung des LOBA besteht, damals wie heute aktuell und von hoher Bedeutung ist“, so Karin Rehn-Kaufmann, Art Director & Chief Representative Leica Galleries International.

Die Gewinner und Finalisten des LOBA werden am 10. Oktober im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in Berlin ausgezeichnet. Die Bildserien der Gewinner und Finalisten sind im Rahmen des „EMOP Berlin - European Month of Photography“ in einer großen Ausstellung in der „Neuen Schule für Fotografie“, Brunnenstraße 188-190, 10119 Berlin vom 10. bis zum 31. Oktober 2018 zu sehen. Begleitend zur Ausstellung erscheint der LOBA Katalog 2018, der die Gewinner und Finalisten mit umfangreichen Bilderstrecken und Interviews detailliert vorstellt.

Biografien

Max Pinckers

Der belgische Fotograf, 1988 in Brüssel geboren, erforscht in seinen Arbeiten die Strategien visuellen Erzählens in der Dokumentarfotografie. Er hat von 2008 bis 2012 an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Gent studiert, seither vier Bücher veröffentlicht und vielfach national und international ausgestellt. Er hat den Verlag Lyre Press gegründet und war bereits 2016 mit der Serie „Two Kinds of Memory and Memory Itself“ LOBA-Finalist.

Mary Gelman

1994 in der russischen Kleinstadt Pensa geboren, absolvierte Gelman zunächst ein Soziologiestudium bevor sie sich Gender-Studien und – an der Hochschule DocDocDoc in St. Petersburg sowie während internationaler Workshops – der Fotografie zuwandte. Zu den Auftraggebern der Dokumentarfotografin gehören inzwischen „The Washington Post“, „The Village“ und „European Photography Magazine“. Ihre vielfach ausgezeichneten Arbeiten werden weltweit ausgestellt. Gelman lebt in St. Petersburg.

Hinweis für Journalisten:

Bildmaterial zum Download: <https://extranet.leica-camera.com/index.php/s/wRwTj3c8PHnRBUP>

Das Bildmaterial darf ausschließlich mit Angabe des Copyrights (siehe Bildbeschriftung) und in Verbindung mit dem Fotowettbewerb „Leica Oskar Barnack Award 2018/Leica Oskar Barnack Award Newcomer 2018“ genutzt werden.

Für weitere Informationen:

Julia Hartner
Corporate Communications
Leica Camera AG
Telefon +49 (0)6441 2080-512
julia.hartner@leica-camera.com

Grayling Deutschland GmbH
Andrea Ilsemann
Telefon +49 (0)89 411123-217
team-leica@grayling.com